

I. Römischer Alltag und Privatleben

<u>familia</u>	Neben den üblichen Familienmitgliedern gehörten auch die Hausklaven zur <i>familia</i> .
pater familias	Oberhaupt der <i>familia</i> ; Macht über Leben und Tod der Familienmitglieder; in der Kaiserzeit durch gesetzliche Bestimmungen eingeschränkt.
matrona	Ehefrau des <i>pater familias</i> . Aufsicht über alles, was im Haus geschah. Meist sehr frühe Heirat, häufig schon mit zwölf. Frauen aus höheren Schichten hatten oft großen gesellschaftlichen und politischen Einfluss.
<u>Namensgebung</u>	Der Römer, z.B. Marcus Flavius Lepidus, hatte drei Namen: Vorname = praenomen (Marcus), Familienname = nomen gentile (Flavius), Beiname = cognomen (Lepidus). Töchter erhielten nur die weibliche Form des Namens ihres Vaters. So hieß die Tochter des Flavius einfach Flavia. Für Jungen waren etwa zwölf Vornamen in Gebrauch. Gebräuchlich waren Abkürzungen: M.=Marcus, Q.= Quintus, A.= Aulus, C.=Gaius usw.
<u>Ehrung der Verstorbenen</u>	Außerhalb der Stadtmauern waren die Totenstädte (Nekropolen). Im Februar und Mai besuchte man an den Totenfesten die Gräber (Opfer).
<u>Kleidung</u>	
Toga	großes, weißes Übergewand über der Tunika. Söhne vornehmer Familien und Senatoren trugen eine Toga mit rotem Streifen (<i>toga praetexta</i>).
Tunica	einfaches, kurzärmeliges Hausgewand, oft mit Gürtel
<u>Wohnen</u>	
Villa	römisches Landhaus des begüterten Römers
Atrium	Hauptraum im römischen Landhaus mit einer rechteckigen Öffnung im Dach (compluvium). Diese diente als Lichtquelle, Rauchabzug und Regendurchlass. Empfangsraum für Besuch.
Triklinium	Esszimmer; meist mit drei Liegen für je drei Personen
Peristyl	Säulenhof in der Villa mit Blumen und Sträuchern; umgeben von Zimmern.
insula	meist mehrstöckiges Mietshaus in der Stadt

<u>Sklaven</u>	Sie galten dem Recht nach als "Sachen" (Sklavenmarken!): Folglich durften sie von ihren Herren geschlagen, mit Einsperren oder Essensentzug bestraft, gefoltert, verkauft, ja sogar getötet werden. Sklave wurde man a) als Kriegsgefangener b) als röm. Bürger, durch Verschuldung oder durch Menschenraub c) als Kind eines Sklaven. Die Betätigungsfelder eines Sklaven reichten von harter körperlicher Arbeit in Steinbrüchen oder Bergwerken über Feldarbeit bis hin zur Tätigkeit als Koch, Sänfenträger oder Hauslehrer.
<u>Zeitrechnung</u>	Der Tag dauerte von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang. Er wurde ebenso wie die Nacht in zwölf gleich lange Einheiten (<i>hora</i>) eingeteilt. Da es im Sommer länger hell ist als im Winter, dauerte im Sommer eine Stunde deutlich länger als im Winter. Ging die Sonne um 6.00 Uhr auf, war dies die erste Stunde. Die dritte Stunde begann dann um 8.00 Uhr. Für die Zeitbestimmung benutzte man Sonnen-, später auch Wasseruhren.
<u>Zahlzeichen</u>	I 1, II 2, V 5, VI 6, X 10, XI 11, XX 20, L 50, C 100, D 500, M 1000
<u>Griechisches Alphabet</u>	α β γ δ ε ζ η θ ι κ λ μ ν ξ ο π ρ σ τ υ φ χ ψ ω Α Β Γ Δ Ε Ζ Η Θ Ι Κ Λ Μ Ν Ξ Ο Π Ρ Σ Τ Υ Φ Χ Ψ Ω
<u>Essen</u>	
Römische Cena	Da bei den Römern Frühstück und Mittagessen bescheiden ausfielen, war das Abendessen (<i>cena</i>) die wichtigste Mahlzeit des Tages und gleichzeitig Mittelpunkt des Familienlebens. Es gab mindestens drei Gänge (Vorspeise, Hauptspeise, Nachspeise), wobei die Anzahl der Gänge bzw. die Art der Speisen davon abhingen, ob der Hausherr reich oder arm war. Die Römer lagen nach griechischem Vorbild zu Tisch auf einer Art Sofa (griech.: " <i>kline</i> ").
<u>Thermen</u>	Da die meisten Wohnungen in Rom keinen Wasseranschluss hatten, besuchten viele Römer regelmäßig die öffentlichen Badeanstalten, meist am späten Vormittag. Gegen ein geringes Eintrittsgeld konnten sie es sich in verschiedenen Baderäumen gutgehen lassen und sich zwischendurch an Spiel und Sport oder der Bibliothek erfreuen.

Frigidarium	Kaltbaderaum
Tepidarium	Lauwarmbad; der Raum war 20-25°C warm
Caldarium	Warmbaderaum; der Fußboden war bis zu 60°C warm
Palaestra	Hof für Spiel und Sport
Hypokausten- heizung	Fußbodenheizung zur Erwärmung der darüber liegenden Räume
Schule - schola	Im Gegensatz zu heute gab es keine Schulpflicht. Die ersten Jahre wurden Jungen und Mädchen zu Hause meist von einer Sklavin erzogen. Vom 7. - 12. Lebensjahr gingen die Kinder von einem Sklaven (<i>paedagogus</i>) begleitet zum Unterricht in den <i>ludus</i> . In einem Laden am <i>forum</i> lehrte der <i>ludi magister</i> Lesen, Schreiben und Rechnen. Den Jungen erteilte bis etwa zum 17. Lebensjahr der <i>grammaticus</i> Unterricht in lateinischer und griechischer Grammatik. Junge Männer aus wohlhabendem Hause erhielten dann noch beim <i>rhetor</i> Ausbildung in griechischer und lateinischer öffentlicher Rede. Meist schloss sich eine Bildungsreise nach Griechenland an.
Schreibmaterial	Wollte der Römer z.B. einen Brief (<i>epistula</i>) schreiben, so ritzte er die Buchstaben mit einem <i>stilus</i> , einem spitzen Griffel aus Knochen, Holz, Eisen oder Bronze, auf kleine Wachstäfelchen. Für längere Schreiben wurden mehrere Wachstafeln mit einer Schnur zusammengebunden. Ein solches Päckchen aus vielen Wachstafeln wurde auch <i>codex</i> genannt.
Unterhaltung	
Theater	Theaterstücke wurden nur tagsüber und nur zwischen April und November aufgeführt, denn die Theater waren weder beheizt noch überdacht. Ab dem 1. Jahrhundert n.Chr. wurden meist Pantomimen aufgeführt: Ein einziger Mann spielte mit wechselnden Masken alle Rollen eines Stückes. Ohne Worte stellte er die Handlung nur durch die Bewegungen seines Oberkörpers, seiner Hände und mit seinen Augen dar, die durch weite Öffnungen in der Maske gut sichtbar waren. Kulissen, Sänger und ein kleines Orchester unterstützten den Schauspieler bei der Aufführung.
Gladiatoren- kämpfe	Gladiatorenkämpfe waren in Rom sehr beliebt. U.a. fanden sie im <i>Colosseum</i> statt. Nach dem Einzug der Kämpfer lieferten sich zunächst Gladiatoren mit Holzschwertern Schaukämpfe. Anschließend kämpften Kriegsgefangene und zum Tod Verurteilte, die in Gladiatorenschulen ausgebildet wurden, meist paarweise gegeneinander (mit Schiedsrichter) oder mit wilden Tieren auf Leben und Tod. Belohnung: Siegeskränze und manchmal die Freiheit.

Verkehr/Handel	
Reisen	In der Antike war eine Reise sehr mühsam, weil es noch keine ebenen und geteerten Straßen, sondern nur Steinpflaster gab. Die durchschnittliche Tagesstrecke betrug ca. 24 römische Meilen (= ca. 36 km).
Straßen	Weil Rom im Zentrum des röm. Reiches lag, führten von dort gepflasterte Straßen bis in die entlegensten Provinzen, damit die Soldaten schnell dorthin gelangen konnten. Entlang den Straßen zeigten Meilensteine die Entfernungen an. Die Römer bauten ihre Straßen sehr stabil in mehreren Schichten, links und rechts gab es einen Graben. Viele Römerstraßen sind auch heute noch zumindest teilweise erhalten, wie die <i>Via Appia</i> . Sie führte von Rom nach Brundisium (heute Brindisi) und war knapp 550 km lang.
Campanien	fruchtbare Gegend (Vesuvlava), 100 km südlich von Rom: Oliven, Wein, Obst
Pompeji/Vesuv	Bereits 62 n. Chr. zerstörte ein Erdbeben große Teile von Pompeji. 79 n. Chr. Vesuvausbruch, der Pompeji und Herculaneum zerstörte: "Glücksfall" für die Archäologen. Seit 250 Jahren wird die Stadt Pompeji wieder ausgegraben.
Aquaedukt	Die Wasserleitung der Römer, die die Bewohner des Reiches mit Wasser versorgte. Dieser wurde kilometerlang und in leichtem Gefälle aus den Bergen in Städte (z.B. Pompeji) und Dörfer geleitet. Das Wasser wurde dort in einem künstlichen Becken gesammelt und über Bleirohre zu öffentlichen Brunnen weitergeleitet. Der berühmteste Endpunkt ist der Trevi-Brunnen in Rom.

II. Gebäude, Straßen, Plätze

Circus Maximus	Größe: 630m lang, 110 m breit Zuschauerzahl: ca. 250 000 Im Circus Maximus fanden Wagenrennen, eine bei den Römern sehr beliebte Unterhaltung, statt. Am Morgen bewegte sich die <i>pompa circensis</i> vom Kapitol zum Circus: Wagenlenker, Musikanten und Priester bildeten einen prächtigen Festzug. Danach begann das Rennen, wenn der Veranstalter, meist der Kaiser, ein weißes Tuch auf die Rennbahn fallen ließ. Auf dieses Startsignal hin stürmten die vier bis zwölf Wagenlenker mit ihren Viergespannen (<i>quadrigae</i>) aus den Boxen. Sieben Mal mussten sie den Mittelstreifen an den Wendemarken umrunden.
---------------------------	--

Forum Romanum	Das <i>Forum Romanum</i> mit seinen prächtigen Bauten, Tempeln und Standbildern war einer der wichtigsten Plätze Roms, das Zentrum der Stadt. Hier spielte sich alles Leben ab. In Läden und an Ständen boten Händler aus aller Welt ihre Waren an. Wahrsager und Wunderheiler machten Geschäfte, Musiker und Pantomimen sorgten für Unterhaltung. Senatsversammlungen fanden in der Kurie statt.
Kolosseum	Das Kolosseum war unter den flavischen Kaisern Vespasian und Titus erbaut worden und hieß deshalb offiziell "Amphitheatrum Flavium". Später wurde es aber nach einer kolossalen Statue des Kaisers Nero Kolosseum genannt. Eingeweiht wurde es 80 n.Chr.. Dargeboten wurden meist grausame Massenveranstaltungen, vor allem Gladiatorenkämpfe, später auch nachgestellte Seeschlachten (Naumachien) und Tierhetzen (venationes). Der Eintritt war anders als in heutigen Stadien frei.
Basilika	Ursprünglich war eine Basilika eine öffentliche Versammlungshalle. Basiliken waren mächtige, mehrschiffige Gebäude, die als Markt- und Gerichtshallen dienten. Erst in christlicher Zeit wurde der Name für Gotteshäuser üblich.

Raetia	Römische Provinz, die große Teile Süddeutschlands und Österreichs umfasste. Hauptstadt und Verwaltungssitz von Rätien war <i>Augusta Vindelicum</i> , das heutige Augsburg. Der Inn trennte Rätien von der Provinz Noricum (Seebruck!).
Römerstädte	Cambodunum - Kempten Castra Regina - Regensburg Augusta Vindelicum - Augsburg Colonia Agrippina - Köln pons Aeni - "Brücke über den Inn" bei Rosenheim
Limes	Palisadenzaun oder Steinmauer mit Wall und Graben entlang der Grenze zu den nördlichen Germanen: Er begann am Rhein südlich von Bonn, führte über den Taunus an den Main und weiter südlich durch Württemberg und weiter östlich durch Bayern bis zur Donau. Baubeginn: 83 n. Chr.
Romanisierung	Die Verbreitung römischer Lebensweise in nicht-römischen Gebieten nennt man Romanisierung. So sprach man dort Latein, verehrte auch römische Götter neben den eigenen und kochte nach römischer Art mit Olivenöl und garum (Fischsauce).

III. Geschichte und Politik

Imperium Romanum	Im Laufe der Jahrhunderte dehnten die Römer ihre Macht auch über Italien hinaus aus. Die größte Ausdehnung erfuhr das röm. Reich im Jahr 117 n. Chr., als es sich von Spanien bis Syrien und von Nordafrika bis Schottland erstreckte.
Provinzen	Ihre Gebiete außerhalb Italiens nannten die Römer Provinzen (<i>provinciae</i>). Aus diesen Provinzen gelangten viele Handelsgüter nach Rom. Zur Verwaltung schickte der Kaiser Beamte (= Prokurator) in die einzelnen Provinzen, die dort verschiedene Regierungsaufgaben, u.a. auch die Erhebung von Steuern, übernahmen. Erste röm. Provinz: Sizilien seit 242 v. Chr.
Gallien	Als Gallien bezeichnete man das Gebiet, das in etwa dem heutigen Frankreich entspricht. Vor der röm. Eroberung lebten dort vorwiegend Kelten. Im 2. Jahrhundert v.Chr. begannen die Römer gallische Gebiete zu erobern und nannten das zuerst eroberte Gebiet (im heutigen Südfrankreich) <i>provincia</i> , wovon sich der heutige Name <i>Provence</i> herleitet. Gaius Julius Caesar dehnte später die römische Macht auf ganz Gallien aus.

IV. Mythen und Geschichte

Mythos	Sagen und Erzählungen, mit denen sich die Menschen vor dem Aufkommen von Wissenschaften die Entstehung und das Wesen der Welt zu erklären versuchten.
Herkules	Sohn von Jupiter und Menschenfrau Alkmene, musste im Dienst seines Halbbruders Eurystheus zwölf schwierige Arbeiten verrichten (Hydra, Augiasstall, Zerberus, Löwe usw.)
Paris	Sohn des Königs Priamus von Troja. Er entschied nach der Sage den Streit der drei Göttinnen Venus, Minerva und Iuno, welche von ihnen die Schönste sei, zugunsten der Venus. Durch den Raub der ihm als Preis versprochenen Helena löste er den Trojanischen Krieg aus.
Trojanischer Krieg	Nach dem Parisurteil (<i>siehe</i> Paris) hatte sich Paris das versprochene Geschenk, Helena, die Frau des spartanischen Königs Menelaos, geholt. Diese Entführung löste den zehn Jahre dauernden Krieg zwischen Troja und den Griechen aus, der erst durch die List des Odysseus mit dem trojanischen Pferd für die Griechen gewonnen werden konnte.

Aeneas	aus Troja; er floh der Sage nach mit seinem Vater Anchises und seinem Sohn Ascanius aus dem brennenden Troja. Anschließend irrte er mit den flüchtigen Trojanern viele Jahre über das Meer, um eine neue Heimat zu finden. Er fand zwar bei der Königin Dido in Karthago zunächst Aufnahme, musste sie dann aber auf Befehl Jupiters verlassen und nach Italien segeln. Dort gründete er nach vielen Kämpfen Lavinium und wurde zum Stammvater des römischen Volkes. Sein Sohn Ascanius (= Julius) gründete Alba Longa.
Vergil	verfasste das berühmte Epos <i>Aeneis</i> (Irrfahrten und Kampf in Italien)
Romulus und Remus	Der Sage nach Zwillingenbrüder, Söhne des Mars und der Vestalin Rea Silvia, auf dem Tiber ausgesetzt, aber gerettet und von einer Wölfin gesäugt. Später gründeten sie Rom. Romulus wurde nach dem Brudermord erster König von Rom. Um den Nachwuchs zu gewährleisten, veranlasste er den Raub der Sabinerinnen.
Roms Frühzeit	Gebiet der 7 Hügel (Kapitol, Aventin, Palatin, Caelius, Esquilin, Viminal, Quirinal) früh von Latinern und Sabinern besiedelt; unter den Etruskern Vereinigung zu einer Stadt: Rom am Tiber (cloaca maxima, Gladiatoren)

V. Götter und Glaube

Hausgötter	Die Römer verehrten neben den olympischen Göttern auch Gottheiten, die für den privaten Haushalt und die Familie große Bedeutung hatten. Jede Familie hatte für ihre Hausgötter im Atrium eine bemalte Nische oder ein tempelförmiges Schränkchen, das <i>lararium</i> , an dem diese Gottheiten angebetet wurden. Dort standen kleine Figuren aus Holz, Ton oder Bronze, vor die man Kuchen, Weihrauch oder Früchte als Opfergaben legte. Damit wollte man die <i>Laren</i> , die Geister der Verstorbenen, gnädig stimmen. Ebenso wurden die <i>Penaten</i> , die Götter der Vorratskammer, als Schutzgötter des Hauses und der Familie verehrt. Der <i>Genius</i> , der persönliche Schutzgeist des <i>pater familias</i> und damit der ganzen Familie, wurde am Lararium oft als Schlange dargestellt.
Auguren	Vogelschauer; speziell ausgebildete Priester, die aus dem Flug und den Stimmen der Vögel den Willen der Götter herauslasen, z.B. bei Krieg und Frieden, bei Hochzeiten.
haruspices	Eingewideschauer, die aus den Eingeweiden von Opfertieren den Willen der Götter herauslasen.

Tempel	Ursprünglich verehrten die Römer ihre Götter unter freiem Himmel. Später übernahmen sie von den Griechen den Bau des Tempels. Im Innenraum (<i>cella</i>) wurden ein Bild der Gottheit und heilige Gegenstände aufbewahrt. Nur Tempelwächter oder Priester hatten Zugang zu diesem Raum. Der Altar, an dem gebetet und geopfert wurde, befand sich vor dem Tempel.		
Orakel	heiliger Ort, an dem die Gottheit um Rat gefragt werden konnte. Die Antwort erfolgte auf verschiedenen Wegen, z.B. durch eine Orakelpriesterin, die Pythia oder Sibylla, oder durch Träume. Häufig bestanden die Antworten aus rätselhaften oder mehrdeutigen Sprüchen, die nicht so leicht zu verstehen waren. Das berühmteste Orakel befand sich in Delphi. Rat Suchende wollten hier die Hilfe Apollos erhalten.		
Olympische Götter	Die olympischen Götter sind nach dem griechischen Berg Olympe benannt, auf dem sie angeblich lebten.		
röm. Name	griech. Name	Zuständigkeit	Kennzeichen
Iuppiter	<i>Zeus</i>	Vater der Götter und Menschen urspr. ein Wettergott	meist sitzend; Blitz in der Hand
Iuno	<i>Hera</i>	Göttermutter	selten dargestellt; wenn, dann als würdige Frau
Mars	<i>Ares</i>	Krieg	Rüstung
Neptunus	<i>Poseidon</i>	Meer	Dreizack
Minerva	<i>Athene</i>	Weisheit, Beschützerin d. Helden	Helm, Schild, Lanze
Apollo	<i>Apollon</i>	Künste, Weissagung	Leier, Pfeil und Bogen
Diana	<i>Artemis</i>	Jagd	Bogen; kurzer Rock
Venus	<i>Aphrodite</i>	Liebe und Schönheit	in einer Muschel
Pluto	<i>Hades</i>	Unterwelt	selten dargestellt
Mercurius	<i>Hermes</i>	Götterbote, Handel, Reise, Diebstahl	Flügelchuhe, Heroldstab, Flügelhaube
Vulcanus	<i>Hephaistos</i>	Feuer, Schmiedekunst	Hammer, Klumpfuß
Ceres	<i>Demeter</i>	Fruchtbarkeit	Ähren und Früchte
Bacchus	<i>Dionysos</i>	Wein, Fruchtbarkeit	Weintrauben, Becher